



## ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

### Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 22.09.2014 bis 17.06.2015

Gastuniversität: University of Birmingham

Land: England

Motivation:

- x akademische Gründe
- x kulturelle Gründe
- Freunde im Ausland
- berufliche Pläne
- x eine neue Umgebung
- x europäische Erfahrung
- x andere: Verbesserung der Sprachkenntnisse

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Durch die Vorbereitungstreffen des International Office fühlte man sich gut auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet. Es empfiehlt sich, unmittelbar nach Zusage der Gasthochschule die Anreise zu buchen sowie vor Antritt der Reise eine Wohnung zu suchen (siehe Punkt „Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen“).

### Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die University of Birmingham zu erreichen. Birmingham besitzt einen eigenen Flughafen, jedoch sind die Flüge dorthin um ein vielfaches teurer als ein Flug nach London. Von London besteht dann die Möglichkeit, mit dem Zug relativ billig zum Hauptbahnhof Birmingham New Street zu gelangen. Hier empfiehlt es sich, von Anfang an eine „Railcard 16-25“, eine Art Bahncard, zu beantragen, um verbilligte Zugpreise zu erhalten. Dies ist auch während des Studiums von großem Nutzen, da es kein „Semesterticket“ gibt und die öffentlichen Verkehrsmittel selbst gezahlt werden müssen. Ich entschloss mich dazu, mit zwei weiteren Studierenden mit dem Zug nach England zu reisen. Wir fuhren von Berlin nach Köln, über Brüssel nach London und von dort nach Birmingham, der Zeitaufwand ist somit höher. Die Reise kostete uns jedoch nur 60€ pro Person, da man keinen Gepäckaufpreis zahlen muss. Ist man in Birmingham angelangt, empfiehlt es sich, entweder ein Taxi zum Zielort oder einen Zug zum Studentenviertel Selly Oak zu nehmen.



### **Vorstellung der Gastuniversität**

Vor Beginn des eigentlichen Studiums wurde eine „Welcome Week“ organisiert, welche Informationsveranstaltungen, Erasmustreffen und Campustouren beinhaltete. Diese waren neben dem househunting-event (siehe Punkt „Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen“) äußerst hilfreich, um Kontakte zu knüpfen und sich im fremden Unicampus sowie im neuen Unileben zu Recht zu finden.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Im Allgemeinen würde ich das Level der Lehrveranstaltungen und Lehrkräfte als sehr hoch einschätzen. Die Dozent\_innen waren alle sehr freundlich und schienen kompetent. Anders als an der HU besteht an der UoB eine Anwesenheitspflicht und Module bestehen oft nur aus einem Seminar, Vorlesungen waren in meinem Studiengang (Englisch, Deutsch) selten. Sowohl die Vorlesungen als auch die Seminare dauern normalerweise jeweils 60 Minuten und finden einmal pro Woche statt. Je nach Dozent\_in sowie Kurs variiert der Zeit- und Arbeitsaufwand, der aufgebracht werden muss, um den Stoff zu verinnerlichen. Abgeschlossen werden die Module entweder durch ein Essay plus eine Prüfung am Ende des akademischen Jahres oder durch zwei Essays. Bei der Modulwahl kann dies berücksichtigt werden – wer nicht gerne Prüfungen schreibt, kann Module wählen, die rein durch Essays abgeschlossen werden. Die Teilnehmerzahl der Seminare war mit durchschnittlich 20 Studierenden durchweg angenehm. Kritikpunkt sei hier jedoch die Tatsache, dass es oftmals Extrakurse für Erasmus-Studierende gab. Dies bedeutete, dass wir ausschließlich mit anderen ausländischen Studierenden und nicht mit englischen Muttersprachler\_innen in einem Kurs untergebracht waren. Besonders im Englischstudium kann dies von Nachteil sein, da so das Level der Unterrichtssprache nicht so hoch ist wie erwünscht.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Für Austauschstudierende, die sich des Englischen nicht mächtig oder sicher fühlten, wurden täglich Aufbaukurse zu Grammatik, Essayschreiben, Wortschatz und Kommunikation angeboten. Mein Englisch hat sich durch die Kurse sowie durch ausuniversitäre Kommunikation sehr verbessert – sowohl das akademische als auch das umgangssprachliche, welchem im Englischstudium kaum Aufmerksamkeit gewidmet wird.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

In Birmingham leben meist 4-7 Studenten gemeinsam in einem Haus nahe der Universität. Es gibt auch die Möglichkeit, in einem Studentenwohnheim zu wohnen. Dies ist jedoch sehr teuer und wird fast ausschließlich von Erstsemestlern („freshers“) in Anspruch genommen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, eine Wohnung nahe der Universität im Studentenviertel Selly Oak zu finden. Wer sich persönlich darum kümmern möchte, sollte vor Antritt des Auslandsaufenthaltes via Internet und Email Kontakt zu den Hausverwaltern, den „landlords“, aufnehmen und schnellstmöglich Besichtigungstermine ausmachen, welche dann vor Ort wahrgenommen werden können. Dies gestaltete sich einfach, da Koordinatoren der Gasthochschule kurz nach Zusage Emails von landlords oder Studierenden, die eine/n Mitbewohner/in suchten, weiterleiteten. Ist man bereits vor Ort und konnte selbst keine Besichtigungstermine vereinbaren, empfiehlt es sich, die



Immobilienfirmen (agencies) zu konsultieren, welche einem bei der Wohnungssuche helfen.

Es sei zu beachten, dass sofort bei Vertragsabschluss die erste Miete (400-450€) sowie die Kautions (ca. 300-350€) in bar gezahlt werden müssen. Man sollte somit mit ausreichend „Startkapital“ anreisen, um sich Probleme zu ersparen. Ich entschied mich dazu, bei einem sogenannten „househunting-event“ teilzunehmen. Man ist für drei-vier Nächte in einem Studentenwohnheim untergebracht und nimmt an zahlreichen Kennenlernspielen sowie Campustouren etc. teil, um so seine Mitstudierenden kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen. So bilden sich zudem Gruppen von Studierenden, die beschließen, zusammen zu wohnen und gemeinsam eine Wohnung zu finden. Begleitet von Betreuern begibt man sich dann am dritten Tag des Events gemeinsam auf Wohnungssuche. Ist ein Haus gefunden und ein Vertrag aufgesetzt, wird dieser durch die eigene Immobilienfirma der Universität geprüft. Das Finden einer passenden Unterkunft ist somit garantiert.

Zwar ist das Event mit über 300€ sehr teuer, jedoch meiner Ansicht nach sehr zu empfehlen, gerade wenn sich zu Anfang Probleme bei der Wohnungssuche ergeben. Man lernt von der ersten Sekunde an Menschen kennen, die im gleichen Boot sitzen, und schließt so sehr schnell Freundschaften, die in meinem Falle noch immer anhalten. Zudem entscheidet man selbst, mit wem man zusammen leben möchte. Die Gruppe, die durch das househunting-event zusammenfand, traf sich noch bis zum Ende des Auslandsaufenthalts und veranstaltete von der Universität losgelöste Erasmus-Parties.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Die Semester in England gestalteten sich im Allgemeinen sehr teuer. Zwar sind die Lebenshaltungs- sowie vor allem Mietkosten in Birmingham um ein vielfaches geringer als in London, jedoch um einiges höher als in Berlin.

Ich zahlte beispielsweise 351 Pfund, also ca. 450€ Miete pro Monat. Hinzu kamen weitere monatliche Ausgaben, welche zwar individuell variieren, jedoch mit Sicherheit höher liegen als jene, die man durch das Leben in Berlin gewöhnt ist. Man sollte sich somit frühzeitig um Finanzierung, beispielsweise mithilfe von Auslands-BAföG, kümmern. Es besteht zudem die Möglichkeit, sich Geld durch kleine Nebenjobs dazuzuverdienen. Ich sowie viele andere deutsche Muttersprachler arbeiteten beispielsweise am deutschen Weihnachtsmarkt in Birmingham.

Es empfiehlt sich zudem, ein englisches Bankkonto, beispielsweise bei Barclays, anzulegen, um sich zusätzliche Kosten durch das Abheben von Bargeld etc. zu ersparen.

### **Freizeitaktivitäten**

Das Angebot an Freizeitaktivitäten sowie Sport- und Tanzkurse der UoB ist sehr hoch und vielfältig. Es gibt unterschiedlichste „Societies“, welche zu Anfang des Studienbeginns an der sogenannten „Societies fair“ vorgestellt werden. Ich wurde durch einen geringen Mitgliedsbeitrag Mitglied der Dancing Society und nahm an drei unterschiedlichen Tanzkursen teil, die jeweils einmal pro Woche stattfanden. Zudem schrieb ich mich für die Music Society ein und nahm im ersten Semester in zwei Chören teil, welche beide ein eigenes Konzert organisierten. Auch für jede Musikrichtung gibt es eine Society, welche einem verbilligten Zugang zu Events sowie ein Zusammentreffen mit Menschen, die eine gleiche Leidenschaft verfolgen, sehr einfach macht. Es empfiehlt sich somit,



an möglichst vielen Treffen und Kursen teilzunehmen um Kontakte zu knüpfen und den Auslandsaufenthalt so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Zudem gibt es in Selly Oak sowie im City Centre von Birmingham zahlreiche Restaurants, Pubs und Clubs, die das Abend- und Nachtleben füllen können. Wer gerne an organisierten Trips teilnimmt, sollte sich an die ...ISU halten. Diese organisierte mehrere sehr preiswerte Tagestrips nach Liverpool, Cambridge etc.

### **und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)**

Im Allgemeinen kann ich das Studieren an der UoB sehr empfehlen. Die Universität ist sehr gut organisiert, die Dozent\_innen von hohem Niveau und die Lerneinrichtungen- sowie bedingen von bestem Standard. Das Studentenviertel sowie auch das City Centre bieten zahlreiche Einkaufs- sowie Ausgelmöglichkeiten. Auch wenn das Stadtbild nicht atemberaubend ist, ist die Altstadt sehr schön und bietet einige Sehenswürdigkeiten. Einen großen Pluspunkt stellt die zentrale Lage Birminghams dar. Umliegende Städte wie Liverpool, Manchester oder natürlich London sind sehr einfach und preiswert (ca. 10 Pfund pro Reise) per Bus oder Zug zu erreichen. Das Auslandsstudium hat mich in unterschiedlichsten Punkten bereichert. Auch wenn ich mir weniger Kurse als gedacht anrechnen lassen konnte (lediglich 2 von 6), verbesserte ich dennoch meine Sprachkenntnisse und erweiterte meine kulturelle Weitsicht.

### **Information und Unterstützung**

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere: Hilfe bei der Wohnungssuche (househunting-event)

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

- ja     nein



wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock  
**„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?  
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

### **Unterbringung und Infrastruktur**

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- x    vermittelt durch die Universität
- x    private Suche
- x    andere: bei Bedarf konnte an einem househunting-event teilgenommen werden

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?  
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4    x    5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?  
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4    x    5

### **Akademische Anerkennung**

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

x    ja        nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

x    ja        nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

   voll    x    teilweise        gar nicht

### **Sprachliche Vorbereitung**

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Englisch



Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja  nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

### Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:  
 nein

### Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?  
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1  2  3  4  5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Das Zusammentreffen verschiedenster Kulturen, Sprachen und Studiengänge



Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja  nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!  
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Bessere Aufklärung über Modulbelegung vor Antritt des Auslandsaufenthalts. Erst nachdem ich an der Universität ankam, wurde ich darüber aufgeklärt, dass ich lediglich zwei Kurse in meinem Hauptfach Englisch belegen darf und mir somit auch nur zwei Kurse anrechnen lassen kann.